

## **Kathedralenhügel, Diamant und die Dramaturgie der Treppe**

### **Sarah Winchester Revisited**

Bekannt ist Sarah Winchester (1837 - 1922) durch die architektonischen Eigenheiten ihres 160 Zimmer umfassenden Anwesens nahe der kalifornischen Stadt San José.

Sarah Winchester litt als Erbin des Winchester Imperiums („The Gun that Won the West“) unter einem, auf Schuldgefühlen und persönlichen Schicksalsschlägen basierenden Verfolgungswahn, der in exzessiver, eigenen Entwürfen folgender Bautätigkeit seinen Ausdruck fand.

Bereits vor 10 Jahren entwickelte Tina Born im Rahmen einer Ausstellung in der Berliner Galerie Laura Mars hierzu eine raumbezogene Skulptur.

Für den Projektraum Berlin Weekly greift Tina Born den Mythos Sarah Winchester nun wieder auf, schreibt ihn weiter und um. In den gemeinhin zugänglichen Informationsquellen wird Sarah Winchester und ihr Werk, das als Touristenattraktion vermarktete „Mansion of Sarah Winchester“, als Kuriosum behandelt, als Auswuchs einer getriebenen und geistig verwirrten Frau. In Tina Born´s Fassung der Geschichte, formal an einen Wikipedia Eintrag angelehnt, wird die Titelheldin zu einer selbstbestimmten Handelnden, einer Reisenden und Zeitzeugin, die sich von den ersten abstrakten Skulpturen des in München ansässigen Schweizer Künstlers Hermann Obrist (1862-1927) inspirieren lässt, der Liebe zu einem deutschen Mineralogen folgend in den Minenort Kolmanskop nach Deutsch- Südwestafrika umsiedelt und so in der Wüste Namib das Diamantenfieber und den Niedergang und das Versinken des Ortes im Wüstensand miterlebt. Born lässt Sarah Winchester unter der Ausbeutung des Landes und der Gewalt der deutschen Kolonialmacht gegenüber der schwarzafrikanischen Bevölkerung leiden und rebellieren, so dass sie sich der afrikanischen Widerstandsbewegung um Jakob Morenga und Hendrik Witbooi, dem sogenannten Hottentotten Aufstand von 1904- 1908, gegen die deutsche Besatzung anschließt. Der Zeichnung eines schwarzen Diamanten folgend, bereist sie Südwestafrika und die angrenzenden Länder. Neben ihrer Unterstützung des Widerstands gegen die weißen Machthaber, beginnt sich Sarah Winchester für die Flora und Fauna des südlichen Afrika zu interessieren. Ihr besonderes Interesse gilt hier den Termiten und den kegelförmigen Termitenhügeln, die sie an die Grabbauten Hermann Obrist´s und an ihre eigene „Bauwut“ erinnern. In Tina Borns Fassung der Lebensgeschichte Sarah Winchesters stirbt diese im Kreise einer schwarzafrikanischen Dorfgemeinschaft nahe der Stadt Omaruru im Jahre 1922. Seitdem wächst auf ihrer Grabstelle ein imposanter Termitenbau genannt „The Onduruquea Cathedral“.

Tina Born, die sich Anfang 2014 im Rahmen eines Reisestipendiums in Namibia aufhielt, präsentiert bei Berlin Weekly Artefakte, die für die einzelnen Lebensstationen der fiktiven Sarah Winchester stehen könnten.

Tina Born

### **Sarah Winchester Revisited**

3. - 26. 7. 2014

BERLIN WEEKLY, Linienstr. 160, 10115 Berlin

Donnerstag, Freitag, Samstag / Thursday, Friday, Saturday 17- 21 h

Eröffnung / Opening:

2. 7. 2014, 18 h - 22 h

[www.tinaborn.de](http://www.tinaborn.de)

[www.berlin-weekly.com](http://www.berlin-weekly.com)

